

ermüden und dafür dem Ganzen Zweckmäßigkeit und Uebersicht zu verschaffen gesucht. Man hat mit Sorgfalt die Zeitalter unterschieden, und nach einer gesunden Critik, den Werth und Inhalt der Stellen geprüft, auf welche man einzelne Nachrichten gründete. Alles dies hat der römischen Alterthumskunde seit zwanzig Jahren eine ganz veränderte Gestalt verliehen, die nur darum noch nicht so sichtbar ist, weil jene Verbesserungen theils in einzelnen Schriften zerstreuet sind, theils in den Vorlesungsheften großer akademischer und verdienter Schul: Lehrer verborgen und nur einem kleinen Theile des Publikums bekannt werden.

Sollte es denn aber keines Versuches werth seyn, die gesammte römische Alterthumskunde in dem Umfange und der Gestalt darzustellen, welche ihr diese Bemühungen gegeben haben? Sollte diese Uebersicht des verbesserten Ganzen, nicht von Nutzen für manchen wißbegierigen Jüngling, wo nicht auch für verschiedene Lehrer, seyn?

Ich glaube es; und wage daher, dem Publikum ein Handauch vorzulegen, welches diese und keine andere Bestimmung hat. Doch man wird mich noch besser zu beurtheilen im Stande seyn, wenn ich den Plan und die Absicht dieser Schrift etwas näher werde beschrieben haben.

Vors erste bitte ich meine Leser nochmals, mich für nichts anders, als für einen Sammler anzusehen. Zu neuen Entdeckungen ist der Umfang